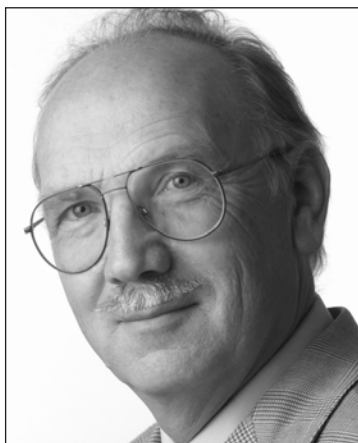


Prof. Dr. med. Klaus E. Unertl – 60 Jahre



Infektionsprävention und -therapie in Anästhesie und Intensivmedizin – diese Thematik ist zu Recht mit dem Namen *Klaus Unertl* verbunden, der am 8. September 2005 seinen 60. Geburtstag feierte. Das Konzept der Selektiven Darm-Dekontamination (SDD) – wenn auch eigentlich etwas missverständlich benannt – beinhaltet den kausalen Eingriff

in die Infektionspathogenese bei beatmeten Patienten. Im komplexen Feld der abnormen mikrobiellen Kolonisation kritisch kranker Patienten sowie deren Ursachen und Folgen arbeitete *Klaus Unertl* konstant und konsequent über Jahrzehnte – und im Zeitalter multiresistenter Erreger ist die Thematik heute aktueller als je zuvor. Diese Beharrlichkeit und Ausdauer hat dazu beigetragen, dass Anästhesisten und Intensivmediziner weltweit dieses Feld heute als festen Bestandteil der wissenschaftlichen Arbeit und täglichen Praxis unseres Fachgebiets betrachten.

In Somborn (Hessen) geboren, führte ihn das Medizinstudium nach München. Er promovierte 1975 unter Anleitung seines Doktorvaters Prof. Dr. *Walter Marget*, einer herausragenden Persönlichkeit im Bereich der Infektiologie in Deutschland. Es ist *Klaus Unertls* Verdienst, dass er in unorthodoxer Weise sein Interesse für die Infektiologie in das Fachgebiet der Anästhesiologie transferierte. So trat er 1975 an der Ludwig-Maximilians-Universität München unter seinem Chef und Lehrer Prof. Dr. Dr. h.c. *Klaus Peter* eine beispielhafte Karriere in der Anästhesiologie an. Er erwarb 1981 die Facharztanerkennung im Bereich Anästhesie und wurde noch im selben Jahr zum Oberarzt ernannt. Über mehrere Jahre leitete er den Nothilfe-OP und den chirurgischen OP-Bereich, von 1986 - 1989 die Anästhesiologischen Intensivtherapiestationen im Klinikum Großhadern. Parallel dazu habilitierte er sich 1987 und erhielt die Lehrbefugnis für das Fach Anästhesiologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ein Jahr darauf wurde er zum Professor ernannt. Von 1989 – 1991 war er anästhesiologischer Leiter der zentralen OP-Abteilung im Klinikum Großhadern und übernahm 1992 die Leitung der Anästhesie im Klinikum Innenstadt der Universität München.

1994 nahm *Klaus Unertl* den Ruf auf den Lehrstuhl für Anästhesiologie der Universität Tübingen an. Durch die Neustrukturierung der Intensivmedizin stellten sich anfangs große Aufgaben in der Organisation der zentralen Intensivtherapiestation des Universitätsklinikums Tübingen. Auch hier verstand der Jubilar es, konsequent seine wissenschaftlichen Schwerpunkte auf dem Gebiet der Infektionsprävention und der Therapie nosokomialer Infektionen fortzusetzen. Dies führte zur Berufung in das Expertengremium des Robert-Koch-Instituts, wo er bis heute maßgeblich an der Erstellung national gültiger Empfehlungen zu allgemein anerkannten Hygienemaßnahmen im Krankenhaus mitarbeitet. Nach der klinischen Aufbauphase konnten in Tübingen auch weitere Grundlagenforschungsschwerpunkte gebildet werden, die in der Gründung einer Arbeitsgruppe vaskuläre Biologie und Hypoxieforschung im Zentrum für Medizinische Forschung in Derendingen und einer wissenschaftlichen Sektion für experimentelle Anästhesiologie gipfelte. Mittlerweile ist ein erfolgreiches internationales Forschungsnetzwerk mit den Universitäten Zürich, Houston und Galveston, Texas und der Harvard Medical School in Boston etabliert. Ein weiterer Schwerpunkt am Universitätsklinikum Tübingen sind aktuelle wissenschaftliche Forschungsprojekte zur Verbesserung der Fehlerkultur und des Managements von Krisensituationen in der Anästhesie und fachspezifische Entwicklungen in der Telemedizin. *Klaus Unertls* Abteilung verfügte als erste deutsche universitäre Einrichtung über ein DFG-gefördertes Simulatorzentrum (TÜPASS).

Neben all diesen klinisch-wissenschaftlichen Aufgaben spielt die Familie im Leben von *Klaus Unertl* eine entscheidende Rolle. Wir wünschen ihm noch viele erfolgreiche Jahre in Gesundheit, um neben den ständigen Herausforderungen des klinischen Alltags noch ausreichend Gelegenheit zu haben, bei langen Radtouren und ausgedehnten Bergwanderungen auch die privaten Seiten des Lebens genießen zu können.

Herzlichen Glückwunsch!

Hans-Jürgen Dieterich und Wolfgang Krüger,
für seine Freunde und Mitarbeiter